

Der BSC Merzenich verliert gegen den Primus deutlich

Zweite Billard-Dreiband-Bundesliga: Der Bergisch Gladbacher BC dominiert beim Tabellenvierten in allen vier Partien

Merzenich. Der BSC Merzenich empfing am Samstag mit dem Bergisch Gladbacher BC den Tabellenführer der Zweiten Billard-Dreiband-Bundesliga – und verlor 0:8.

Helmut Bläser stand in der ersten Partie Christian Kecker gegenüber. Nach einer starken Anfangsphase musste der Merzenicher jedoch zuschauen, wie sein Gegner immer wieder mit Serien zunächst gleichzog und dann seinen Vorsprung kontinuierlich ausbaute.

Mit 19:40 nach 39 Aufnahmen fiel die Eröffnungs-Niederlage etwas zu deutlich aus. Carl Laschet und Thomas Horcher lieferten sich zeitgleich am zweiten Tisch ein packendes und hochklassiges Duell, bei dem der Gast aus Bergisch Gladbach etwas glücklich mit 40:39 die Oberhand behielt.

Danach verschlief Michael König die Anfangsphase seiner Begegnung und geriet mit 7:26 gegen einen spielfreudigen Hans Jürgen

Kühl ins Hintertreffen. Punkt für Punkt arbeitete sich der Merzenicher in der Folgezeit heran und hatte den Ausgleich vor Augen, als dem in der vorigen Saison noch für den Bundesligisten BSG Duisburg startende Hans Jürgen Kühl mit einer Serie von sechs Punkten die Vorentscheidung zum 40:27 nach 42 Aufnahmen gelang.

Zu dieser Zeit war die Spitzenpartie Jörg Undorf gegen Ad Koorevaar schon mit ähnlichem Spiel-

verlauf beendet. Der niederländische Billard-Profi in Gladbacher Diensten zeigte bei seinem 40:21 nach 25 Aufnahmen, weshalb er seit Jahren zu den besten seines Landes gehört.

Den 0:8-Endstand werteten die Zuschauer, die zwischenzeitlich auch Chancen auf eine Punkteteilung gesehen hatten, als etwas zu deutlich. Der BSC Merzenich belegt derzeit den vierten Tabellenplatz.

Die Reaktion der Merzenicher Verantwortlichen war dementsprechend gelassen. „Wir haben heute gegen den Tabellenprimus, der zudem den höchsten Mannschaftsdurchschnitt dieser Spielzeit erzielt hat, verdient verloren. Dies ist jedoch kein Beinbruch, da wir zum einen gesichert stehen und wir auch heute positive Aspekte aus der Begegnung mitnehmen können,“ lautete der allseitige Tenor. (ulh)